



Doris von Sayn-Wittgenstein

Abgeordnete im schleswig-holsteinischen Landtag
Landeshaus - Düsternbrooker Weg 70 - 24105 Kiel
Email: sayn@wittgenstein.ltsh.de

P R E S S E M I T T E I L U N G 2/2021

Kiel, den 6.1.2021

China erobert die Welt – Der „lautlose“ Vormarsch Pekings Wie China in Deutschland mit nachrichtendienstlichen Mitteln seinen Einfluß ausweitet

In ihrem 2020 erschienenen Buch „Die lautlose Eroberung“ schreiben der australische China-Experte Clive Hamilton und die deutsche Sinologin Mareike Ohlberg über das perfide geo- und machtpolitische Vorgehen Chinas in der Welt: „Gestützt auf seine gewaltige wirtschaftliche Macht, übt China diplomatischen Druck aus, wendet Überredungskunst an, betreibt Einheitsfront-Politik und ‚Freundschaftsarbeit‘ und manipuliert Medien, Denkfabriken und Universitäten.“

Und dies betrifft auch Deutschland, das in der Strategie Chinas eine zentrale Rolle einnimmt. Als stärkste Wirtschaftsmacht Europas und damit als maßgeblicher Akteur der EU-Politik, jüngst beim Abschluß des Investitionsabkommens zwischen China und der EU sichtbar, ist Deutschland das vorrangige Ziel chinesischer Einflußnahme, „die von der Instrumentalisierung deutscher Wirtschaftsinteressen bis zur Zusammenarbeit von Universitäten reicht. Der wirtschaftliche Druck aber – China ist der wichtigste Handelspartner Deutschlands, 2000 deutsche Unternehmen haben Niederlassungen dort – wird in letzter Zeit immer mehr auch durch nachrichtendienstliche Mittel flankiert“, weiß die „Neue Zürcher Zeitung“ (NZZ) vom 3. Januar 2021 zu berichten.

In Anbetracht dieser geopolitischen Zielsetzung hatte die fraktionslose schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Doris v. Sayn-Wittgenstein bereits im Juli 2020 die Landesregierung nach Hinweisen für „Chinesische Industriespionage in Schleswig-Holstein“ gefragt (vgl. https://www.doris-von-sayn-wittgenstein.de/fileadmin/user_upload/kleine_anfragen/2020/20200730_Chinesische_Industriespionage_in_SH.pdf). Und tatsächlich bestätigte die Landesregierung, daß ihr Erkenntnisse über chinesische Industriespionage im Land zwischen den Meeren vorliegen.

Im Verfassungsschutzbericht für 2019 heißt es gar, es bestehe ein „hohes Bedrohungspotenzial staatlich gelenkter Cyberangriffe mit mutmaßlich chinesischem Ursprung sowohl für Unternehmen und Forschungseinrichtungen als auch für Politik und Verwaltung in Deutschland“.

Daneben sei auch die Informationsbeschaffung mittels traditioneller Spionagemethoden intensiviert worden. „Mitarbeiter der chinesischen Dienste sprechen deutsche Zielpersonen

vorwiegend in China an. Sie versprechen Geldzuwendungen, politische Zugänge, wissenschaftliche Aufträge oder Gastprofessuren. Trotz öffentlichen Warnungen der Verfassungsschützer haben sich auch Kontaktaufnahme und Anwerbungen über soziale Netzwerke wie LinkedIn wieder vermehrt“, berichtet die NZZ weiter. Weiters verzeichnen die Nachrichtendienste zunehmend chinesische Infiltrationsversuche sogar in der Gewerkschaftsbewegung.

Daneben hat China mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher China-Gesellschaften e. V. in Düsseldorf und den aus Peking finanzierten Konfuzius-Instituten ein engmaschiges kulturelles und wirtschaftliches Netzwerk in Deutschland errichtet, das die gezielte Einflußnahme auf chinabezogene Debatten in der Öffentlichkeit ermöglicht.